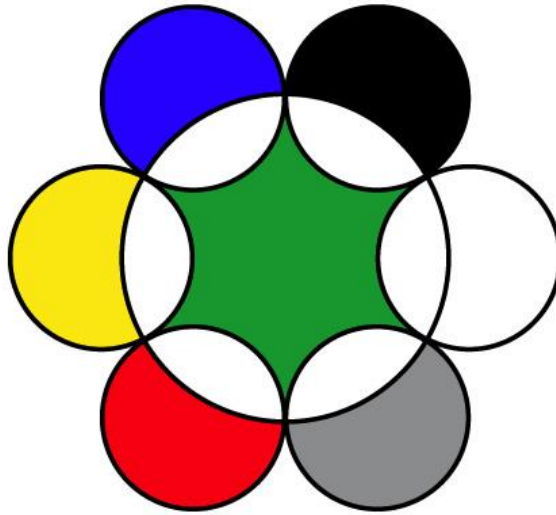


# Auf der Regenheide



## Regen

1. Die Lüneburger Heide verbindet die Städte Hamburg und Hannover. Die Heide wird, seit man auf der Heide Ackerbau betreibt auch Regenheide genannt. Das Land besteht in der Regel aus Sandboden, auf dem die schmackhaften Kartoffeln, Roggen und Spargel angebaut werden.
2. In der vorchristlichen Zeit, als es auf der Heide nur fünfmal im Jahr regnete, war es auf der Heide nicht möglich Ackerbau zu betreiben, denn Wasser versinkt im Sandboden schnell und die Pflanzen vertrocknen, wenn sie auf Sandboden nicht regelmäßig bewässert werden.
3. Von Gott ist so eingerichtet, daß alle von Menschen bewohnten Flächen gleich viel Regen bekommen. Die Anzahl der Regenschauer richtet sich nach der seelischen Reife der Menschen. Es regnet, bei Menschen die den Willen von Gott-als-Jesus-Christ kennen und tun, sehr oft.
4. Wenn in einer Gegend eine von Menschen erfundene Religion, die Gottes Willen festlegt und wo Gott-als-Jesus-Christ nicht mit Gott gleichgesetzt wird, die Regierung übernimmt, werden die Abstände von den Regenschauern immer länger und die Regenschauer immer heftiger.
5. Als Beispiel dient die jüdische Sekte Islam, die der Universalgelehrte Mohammed, der mit der feinstofflichen Welt in Kontakt treten konnte, den Menschen hinterließ. Seine Nachfolger, die wie er Gott-als-Jesus-Christ nicht mit Gott gleichsetzten, eroberten die Reiche der Gnostiker.
6. Je länger der Islam regiert, desto länger werden die Abstände zwischen den Regenschauern. Im Jemen regnet es alle zwei Jahre, in Saudi-Arabien zweimal im Jahr, in den Emiraten dreimal im Jahr und in den anderen islamischen Ländern werden die Regenschauer immer heftiger.
7. Die Urbarmachung der Regenheide begann, als ein Jünger von Gott-als-Jesus-Christ sich in der Lüneburger Heide ansiedelte und mit seelisch reifen Christen die Heide besiedelten. Heute ist bei den seelisch reifen Menschen, die die Heide beackern, Gott-als-Jesus-Christ im Mittelpunkt.

# Hermann Löns

1. Für den bekannten Heimatdichter Hermann Löns waren die großen Deutschen Schiller, Goethe und Nietzsche Nationalheilige. Für die Regenheidjer waren sie abschreckende Beispiele, denn Schiller wurde ermordete, Goethe vereinsamte im Alter und Nietzsche wurde dement.
2. Die Regenheidjer kennen eine Geschichte vom erleuchteten Buddha: Ein Esel lebt mit einer Kuhherde. Er teilt mit ihnen Stall und Weide und wird mit ihnen gemolken. Aus dem Esel wird aber trotzdem keine Kuh, auch wenn er sich genauso benimmt wie sich eine Kuh benimmt.
3. Genauso wird aus dem Esel Hermann Löns, der Schiller, Goethe und Nietzsche als Vorbilder hat, kein Regenheidjer, auch wenn er als berühmter Heidedichter das Leben der Regenheidjer bestens beschreibt und in ihren Zeremonienverein, die evangelische lutherische Kirche, eintritt.
4. Die Regenheidjer sind heutzutage in der Öffentlichkeit weitgehend unsichtbar. Man kann sie in der Regel nur mit Hilfe der Bücher von Hermann Löns hochrechnen, denn die evangelische lutherische Kirche distanziert sich von ihren Wurzeln, die man mündlich überliefert.
5. Hermann Löns beschreibt die Regenheidjer aus der Sichtweise eines Esels, der mit den Kühen zusammenlebt. Selbstverständlichkeiten wie Gott-als-Jesus-Christ, der bei den Regenheidjern immer im Mittelpunkt steht, wurden von Hermann Löns nicht gesehen, denn er ackerte nicht.
6. In der Zeit als in Deutschland die Nazis regierten, wurde Hermann Löns in zum Vorbild aller Deutschen gemacht, denn er hatte von seinen Lehrern die gleichen Vorbilder kennengelernt wie Adolf Hitler, für den alle im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten verehrungswürdige Helden waren.
7. Die seelische Reife der Regenheidjer beschreibt Hermann Löns am Besten in seinem Buch „Wehrwolf“. Das Buch spielt im dreißigjährigen Krieg, wo die Heidestadt Burgdorf vernichtet wurde, weil Hannover von den Truppen vom General Pappenheim nicht zu erobern war.

[www.e-wi.info](http://www.e-wi.info)

# Buchserie: Die gute alte Zeit

Buch	Schreiber	Seiten
49	Die gute alte Zeit -----	55
49.1	Die gute alte Zeit -----	231
49.2	Die gute alte Zeit -----	231
49.3	Die gute alte Zeit -----	235
49.4	Die gute alte Zeit -----	237
49.5	Die gute alte Zeit -----	173
49.6	Die gute alte Zeit -----	259
49.7	Der Wehrwolf -----	109

## Buch 49, Moorbeschreibungen von Hermann Löns

Dieses Buch enthält die Entstehung des Bissendorfer Moores. Das Buch 49.1 besteht aus 55 Seiten.

## Buch 49.1, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Mümmelmann“, „Heimatliche Naturbilder“ und „Dahinten in der Heide“. Das Buch 49.1 besteht aus 231 Seiten.

## Buch 49.2, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Das zweite Gesicht“, „Der zweckmäßige Meyer“. Das Buch 49.2 besteht aus 231 Seiten.

## Buch 49.3, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Der letzte Hansbur“, „Die Häuser von Ohlenhof“ und „Der Wehrwolf“. Das Buch 49.3 besteht aus 235 Seiten.

## Buch 49.4, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Mümmelmann“, „Heimatliche Naturbilder“ und „Dahinten in der Heide“. Das Buch 49.4 besteht aus 237 Seiten.

## Buch 49.5, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Heger und Jäger“, Band 1. Das Buch 49.5 besteht aus 173 Seiten.

## Buch 49.6, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Heger und Jäger“, Band 2. Das Buch 49.5 besteht aus 173 Seiten. Das Buch 49.6 besteht aus 259 Seiten.

## Buch 49.7, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Der Wehrwolf“. Der Verein „**Wehrwolf**“ beschützte Jahrhundertlang Menschen und Tiere vor Wölfen. Im dreißigjährigen Krieg ging der Verein - **rund um die Wettmarer Kirche** – in den Untergrund. Die wehrhaften Vereinsmitglieder beschützten gemeinsam mit Waffengewalt Frauen, Kinder und Besitz, wenn Banditen oder marodierende Soldaten das Dorf unsicher machten. Das Buch 49.7 besteht aus 109 Seiten.